

freie Einstellung der Achse in die Gleichgewichtslage. Zwischen den beiden Lagern befindet sich die dreirillige Seilscheibe *o*, deren Nabe *p* nach oben zu becherartig erweitert ist, so dass das aus dem Halslager abtropfende Oel hier aufgefangen und durch Oelrinnen in der Seilscheibennabe in das Fusslager abfließen kann. Ein Oelüberschuss geht durch die Oeffnung *q* ab und wird vom Lagertopf aufgenommen. Die vierrillige Antriebsscheibe *r* sitzt auf der im gusseisernen Lagerbocke *s* gelagerten Antriebswelle *t*, welche auch die Losscheibe *u* und die Festscheibe *v* trägt. — Das 18 mm starke

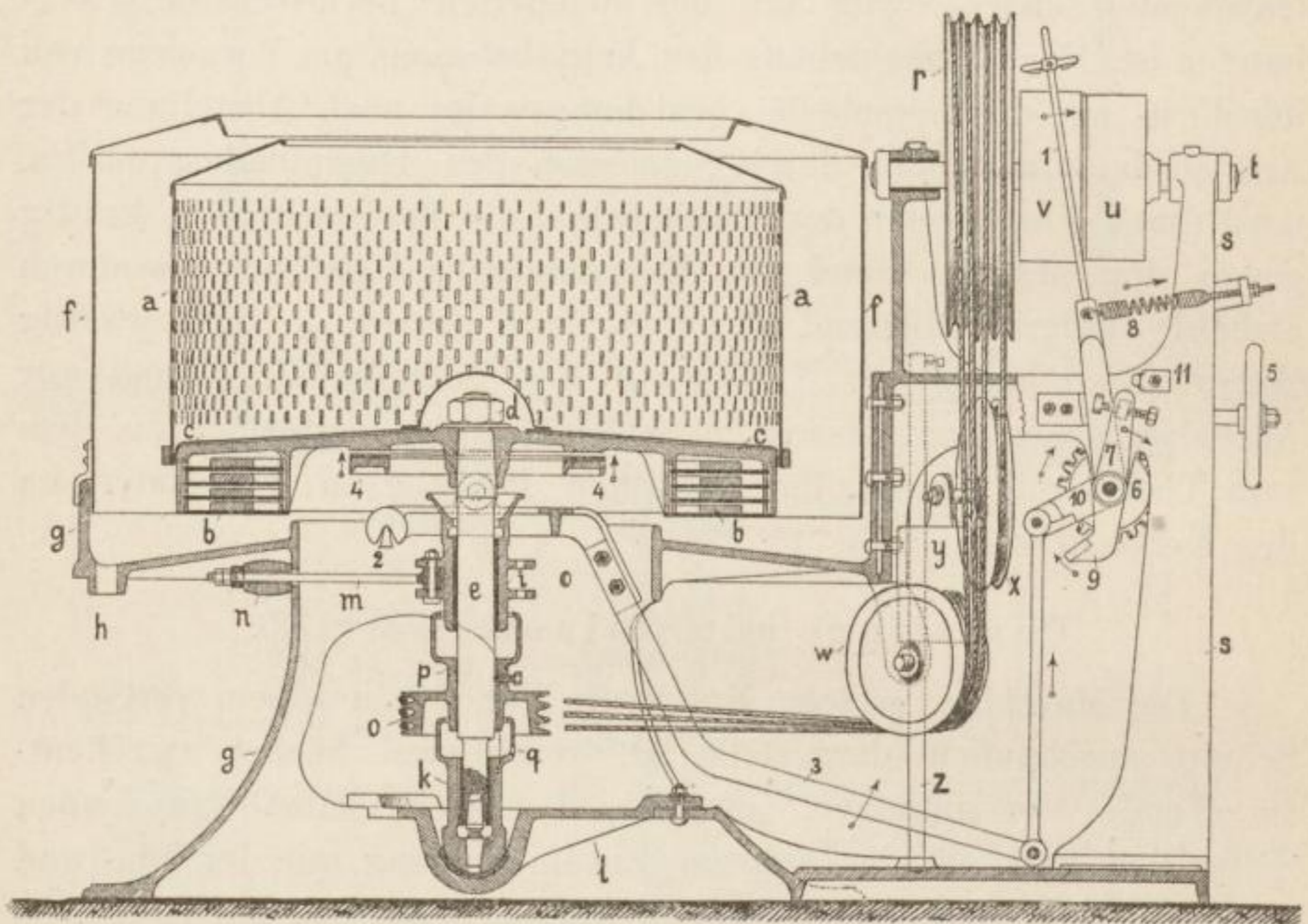


Fig. 16. Centrifuge mit Seiluntertrieb. (Verticalsechnitt.)

endlose Betriebsseil ist — wie dies aus der Figur klar zu entnehmen ist — in drei Windungen geführt, wobei zwei Leitrollen *w* (in der Figur ist nur die vordere sichtbar) die Winkelführung ermöglichen, während die Spannrolle *x* die stetige Seilspannung bewirkt. Diese letztere Rolle ist nämlich an einem Lappen des schweren Gewichtes *y* geschraubt, hat also constant das Bestreben, längs der prismatischen Führungsstange *z* nach abwärts zu sinken. Es erübrigt noch auf den Zusammenhang zwischen Bremsvorrichtung und Ein- und Ausrückmechanismus des näheren einzugehen. Die Riemengabel *1* leitet im eingerückten Zustande den Riemen von der Transmission nach der Festscheibe *v*, der um *2* drehbare Brems-